

Christine Burtscheidt

Humboldts falsche Erben

Eine Bilanz der deutschen Hochschulreform

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

1. Einleitung: Die politische Ausgangslage.	7
2. Reformtendenzen der vergangenen Jahre.	11
3. Theoretische Grundlagen.	17
3.1 Die Steuerungsträger.	20
3.2 Gegenstände der Steuerung.	22
3.3 Das neue Steuerungsverfahren.	24
3.4 Der Wettbewerb	28
4. Historischer Rückblick	39
4.1 Das Mittelalter: Überformung der Genossenschaft durch Herrschaft.	39
4.2 Die Klassik: Humboldts Ideal zweckfreier Bildung	44
4.3 Die Nachkriegszeit: Verpasste Gelegenheit zur Reform	65
4.4 Die 1970er Jahre: Expansion und Chancengleichheit	75
5. Trendwende in den 1990er Jahren.	91
5.1 Ursachen.	92
5.2 Der Bund: Reformjahr 1998	106
5.3 Der Reformstart in den Ländern: Das Beispiel Bayern.	121
5.4 Bilanz im Bund und in Bayern	145

6. Analyse der gegenwärtigen Situation	147
6.1 Teil-Rückzug des Bundes	147
6.2 Widersprüchliches Handeln der Länder	156
6.2.1 Inkonsequente Organisationsreform	159
6.2.2 Klärung des Rechtsstatus	203
6.2.3 Der Staat – ein unsolider Geldgeber	209
6.2.4 Das Dienstrecht und die Kostenneutralität	231
6.2.5 Verlust der Freiheit in der Forschung	247
6.2.6 Die prekäre wissenschaftliche Laufbahn	250
6.2.7 Neue Lasten in der Lehre	261
6.2.8 Staatlich regulierter Wettbewerb	320
6.2.9 Fazit zu den Ländern	376
7. Blick in die Zukunft: Gleichheit oder Vielfalt?	387
7.1 Ent- oder Ausdifferenzierung	387
7.2 Modell für ein differenziertes System	396
8. Humboldt neu denken	405
Literatur	411
Dank	445
Sachregister	447